

Hier ist Dr. Thomas Külken, Facharzt für Allgemeinmedizin in Staufen im Breisgau. Es ist Montag, der 19. August 2024.

Es geht um die Videobotschaft von Dr. Scott Jensen auf X vom 3. August 2024 - mit dem Titel »MEDICAL JOURNALS ARE BEING DELETED« – zu Deutsch: Medizinische Fachzeitschriften werden gelöscht. Jensen ist in den USA als Facharzt für Familienmedizin klinisch tätig. In seinem Video thematisiert er die gezielte Corona-Desinformation der Ärzte durch die medizinischen Journale – und er macht auf die jetzt in großem Stil betriebene diesbezügliche Spurenbeseitigung aufmerksam.

Ich verlese nun die deutsche Übersetzung seiner Mitteilung:

---

Hallo, hier ist Dr. Scott Jensen.

In den letzten drei Jahren haben wir gemeinsam über viele Themen gesprochen. Wir haben über Masken und Modellierungen gesprochen. Wir haben über Abriegelungen und soziale Distanzierung gesprochen. Wir haben über Impfstoffe und ihre Zulassungen gesprochen. Wir haben über elterliche Rechte und eine ganze Reihe anderer Dinge gesprochen, darunter die natürliche

Immunität, die Herdenimmunität und die Vorgänge in Pflegeheimen. Diese Fragen werden weiterhin diskutiert werden, und das ist auch gut so.

Aber ich muss die Alarmglocken läuten.

Ich lese ständig medizinische Fachzeitschriften. In der letzten Woche landeten zwei Artikel auf meinem Schreibtisch, die in einem merkwürdigen Zusammenhang standen. Zunächst hat Chris Mazzolini, Redaktionsleiter von "Medical Economics", einen Artikel über ein Buch von Wendy Dean geschrieben, einer Ärztin, die über die moralische Verletzung von Ärzten spricht – die moralische Verletzung von Ärzten.

Sie fragen sich vielleicht, was das bedeutet? Die Ärztin Wendy Dean beschreibt diese moralische Verletzung als ein Gefühl: als das Gefühl, von einer Autoritätsperson in einer Situation, in welcher viel auf dem Spiel steht, verraten zu werden. Und ein solches Gefühl veranlasst den Betroffenen in der Regel dazu, nun auch selbst seine ureigensten Pflichten, seine tief verwurzelten moralischen Überzeugungen zu verraten. Und in der Medizin konkretisieren sich diese Überzeugungen und Pflichten in dem Eid, den wir

abgelegt haben: in dem Gelöbnis, das Wohl unserer Patienten immer an oberste Stelle zu setzen.

Und in genau diese Gefahr geraten wir Ärzte, wenn uns das Gefühl beschleicht, dass die Verantwortlichen uns gar nicht den Rücken freihalten wollen zum Wohle der Bevölkerung, sondern nur die Kontrolle über unseren Geist im Auge haben.

Das hat uns offensichtlich dazu veranlasst, unsere Verpflichtung gegenüber unseren Patienten zu vergessen. Und das ist im ganzen Land und auf der ganzen Welt tatsächlich geschehen.

Wenden wir uns nun vor diesem Hintergrund dem zweiten Artikel zu:

In einem Artikel in "Jazz-shaw" heißt es, dass die Medizin ihre eigene Geschichte der Covid-Ära auslöscht. Da heißt es:

Pfizer und die anderen großen Pharmakonzerne hatten der Regierung versichert, dass mit den Impfstoffen alles in Ordnung sei, da sie sehr ernsthafte Tests durchgeführt hätten. Und die Regierung verkaufte uns dies eilfertig als freudige Nachricht – doch nur, um sie dazu zu benutzen,

Kontaktverbote, Maskenpflicht, Impfnachweise und digitale Passsysteme zu rechtfertigen.

Eine Gruppe von Wissenschaftlern, welche Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften verfolgt, deckte nun auf, dass mehr und mehr der ursprünglichen Forschungs- und Testergebnisse wieder verschwinden. So sind im vergangenen Jahr über 300 Zeitungen und wissenschaftliche Artikel verschwunden.

Wir müssen in Alarmbereitschaft sein!

Dabei handelt es sich um minderwertige medizinische Veröffentlichungen, die nur den einen Zweck hatten, EIN bestimmtes Narrativ voranzutreiben und alle anderslautenden Narrative zu unterdrücken. Und jetzt, wo sich der Staub gelegt hat, sehen wir, dass diese Artikel zurückgezogen werden und verschwinden. Man wird sie zum großen Teil im Internet gar nicht mehr finden. Das ist problematisch!

Wir wussten, dass es während der Pandemie mehrere konkrete Fälle gab, in denen hochwertige Fachzeitschriften wie Lancet oder das "New England Journal of Medicine" Artikel veröffentlichten, die kurze Zeit später zurückgezogen, überarbeitet oder redigiert werden

mussten. Das aber sehen wir jetzt zuhauf: mehr als 300 Artikel sind verschwunden. Und ich denke, wir alle wissen, warum.

In vielen Fällen handelte es sich um schlampige Forschung, um schlampige Analysen. Sie waren nicht von Fachleuten überprüft, oder die aus den Daten gezogenen Schlussfolgerungen waren eindeutig falsch. Und schon damals stellten wir uns die Frage, ob dies aus einer ruchlosen Absicht heraus geschah.

Meine Freunde, ich kann mich nicht erinnern, dass in den 40 Jahren, die ich als Mediziner tätig bin, jemals in kurzer Zeit Hunderte von Zeitschriftenartikeln verschwunden sind. Es kommt mir so vor, als würden die Leute ihre Spuren verwischen. Und wir müssen aufpassen, wenn medizinische Fachzeitschriften, die früher dazu dienten, ein bestimmtes Narrativ zu fördern und andere zu unterdrücken, jetzt verschwinden.

Mein Beruf hat ein großes Problem.

---

Mit diesem Satz Mein Beruf hat ein großes Problem beendet Dr. Scott Jensen seinen Aufruf zur Wachsamkeit. Wenn allerdings der Ärztestand ein Problem hat, dann haben notgedrungen die Patienten ein noch weit größeres Problem. Gesund

wird in dieser tragischen Entwicklung nur derjenige bleiben und wirken können, der nicht verurteilt, wohl aber scharf urteilt – und der bei jedem Menschen streng unterscheidet zwischen dem Menschen einerseits – und dessen Abirrungen von sich selbst andererseits.